

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Robert Albert, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Verlag von Bernhard Barbaum, Magdeburg. Druck von Franz Betzke, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1897. Redaktion: Gr. Mühlstraße 8. Fernsprecher 961. —
Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (incl. Belegbogen) 3 Mk. 25 Pf., monatlich 90 Pf. Der Fremdband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 3.00 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. zzgl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und Illustrierte Nummern 10 Pf. — Inseratengebühr: die sechsgehaltene Zeile 25 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 302.

Nr. 230.

Magdeburg, Freitag den 30. September 1904.

15. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Parteigenossen!

Die Konstituierung des Parteivorstands ist erfolgt. Die Adresse des Parteivorstands ist wie bisher:

J. Uuer, Berlin SW. 47,
Kreuzbergstr. 80.

In diese Adresse sind sämtliche für den Parteivorstand bestimmte Zuschriften zu richten.

Geldsendungen sind dagegen nur an den Parteikassierer

A. Gerlach, Berlin SW. 47,
Kreuzbergstr. 80

zu adressieren.

Zur Kontrolle des Parteivorstandes und als Beschwerdebefähigung ist die aus neun Personen bestehende, im § 17 unseres Organisations-Statuts vorgesehene Kontrollkommission gewählt. Dieselbe hat sich ebenfalls im Anschluß an den Parteitag in Bremen konstituiert und sind alle Zuschriften, Beschwerden usw. für dieselbe an

Heinrich Meißner, Hannover,
Langestr. 1

zu richten.

Parteigenossen! Das vor uns liegende Jahr soll neben der intensiven Förderung der Agitation dem Ausbau unserer Organisation gewidmet sein.

Nach § 4 unseres Organisations-Statuts hat die Wahl der Vertrauensperson alljährlich im Anschluß an den Parteitag stattzufinden. Wir richten das dringende Ersuchen an unsere Genossen, das Ergebnis dieser Wahlen umgehend an die oben angegebene Adresse zu berichten. Der Umstand, daß die bisherige Vertrauensperson wiedergewählt ist, darf kein Grund sein, die Neuwahl nicht zu melden. Auch die Befamntgabe der Wahl in der Lokalpresse oder dem Zentralorgan der Partei enthebt nicht von der Verpflichtung, dem Parteivorstande so rasch wie möglich die Absichten der Vertrauenspersonen sowie der Agitations- und Kreiskomitees mitzuteilen. Je umfangreicher und zuverlässiger unser Adressenverzeichnis ist, desto rascher lassen sich alle Partei-Angelegenheiten regeln und um desto wirksamer werden sich alle unsere agitatorischen und organisatorischen Maßnahmen erweisen.

Die Wahl der Vertrauenspersonen kann in öffentlichen Parteiverfassungen — oder dort, wo die Parteibereine die Parteigeschäfte führen — in den Versammlungen der Vereine vollzogen werden.

Für Orte, in denen es den Genossen unmöglich ist, eine Versammlung abzuhalten, empfiehlt es sich, daß sie sich privat verständigen und die Adresse der gewählten Vertrauensperson beim Vorstande melden.

In den Orten und Kreisen, in denen die Parteigeschäfte von den Wahlvereinen geleitet werden, müssen uns unter der Angabe der vollzogenen Aenderung die Adressen des Vorsitzenden und des Kassierers mitgeteilt werden. Ebenso dringend ist es notwendig, uns von jeder Adressenänderung der Provinzial-Agitationskomitees und der Vorstände der Landesorganisationen Kenntnis zu geben.

In Sachen der Organisation hat der Parteitag keine Aenderungen vorgenommen, sondern eine Kommission niedergesetzt mit dem Auftrage, einen neuen Organisationsentwurf auszuarbeiten, der dem nächsten Parteitag zur endgültigen Entscheidung vorgelegt werden soll. Unbeschadet dieser Beschlüsse besteht aber für uns alle die Pflicht, auf dem gegebenen Boden die vorhandene Organisation auszubauen, neue Anhänger der Partei zu werben und die Agitation und Organisation in Bezirke und Orte zu tragen, in denen wir bisher noch keine Anhänger besaßen und keine Organisation hatten.

Es wird in erster Linie Aufgabe der Landes- und Provinzialkomitees sein, welche die Bedürfnisse ihrer Bezirke am besten kennen und am leichtesten neue Verbindungen zu schaffen vermögen, hier energisch tätig einzugreifen; wir werden es durch die Gewährung der etwa fehlenden materiellen Mittel und durch Unterstützung mit agitatorischen Kräften, soweit diese uns zur Verfügung stehen, an Mithilfe nicht fehlen lassen.

Weiter wird es sich darum handeln, namentlich die Parteigenossenschaften der kleinen Orte, in denen es an geistiger Anregung am meisten fehlt, mit Lesestoff zu versehen. Vor allen Dingen ist hier für die Verbreitung der Parteipresse der betreffenden Bezirke Sorge zu tragen. Es sollte keine Versammlung stattfinden, in der nicht durch mündliche Aufforderung und durch massenhafte Verbreitung gedruckter Einladungen zum Abonnement auf die Parteipresse gewirkt wird. In dieser Beziehung ist bisher viel zu wenig geschehen. Ferner muß durch die weitestehende Verbreitung der „Neuen Zeit“ für eine prinzipielle Vertiefung unserer Anschauungen und durch die Verbreitung der „Gleichheit“ auf die Gewinnung der Frauen für unsere Bewegung Bedacht genommen werden. Endlich sollte allermächtig in viel höherem Grade als dies bisher geschehen ist, durch Anlegung von Bibliotheken und Verbreitung unserer Literatur für die geistige Ausbildung unserer Genossen gesorgt werden. Die nötigen Schrif-

tenverzeichnis sind durch unsere Partei-Buchhandlungen gratis zu beziehen und sind auch wir bereit, hier unterstützend einzugreifen.

Parteigenossen! Es sind der Aufgaben viele, deren Lösung wir zu übernehmen haben. Wir können diesen Aufgaben nur gerecht werden, wenn wir einmütig zusammenstehen, unsere Kräfte verbinden, Kleinlichen Streit und Zank über Nebendinge verbannen, namentlich auch alle persönliche Streitsigkeiten auf das strengste unter uns verbieten, was nicht ausschließt, daß wir sachliche Meinungsverschiedenheiten sachlich diskutieren, denn nur im Kampf der Meinungen können wir die rechten Wege zu unsern Zielen finden.

Die Einheit der Partei ist ohne Einigkeit nicht möglich. Die Einigkeit bedeutet aber nicht Aufgabe jeder selbständigen Ansicht, sondern sie wird geschaffen durch die Ueberzeugung, daß der Ehrliche Wille vorhanden ist, unserer großen Sache nach bestem Können zu dienen und daß wir in unserm Endziel einig sind: Befreiung der Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen, welche die heute herrschende kapitalistische Staats- und Wirtschaftsordnung zur Voraussetzung hat; Schaffung einer Staats- und Gesellschaftsordnung, die allen Menschen ohne Ausnahme die gleichen Rechte, aber auch gleiche Pflichten nach Maßgabe ihres Könnens und ihrer Kräfte auferlegt, und allen den vollen Genuß aller Kulturereignisse sichert.

Der Kampf für dieses Ziel schließt wiederum nicht aus, daß wir unsern Gegnern in den bürgerlichen Parteien Hilfe leisten, Befürworter die Schritte, die auf dem Wege zu einer unserer nächsten Forderungen liegen oder diese selbst umschließen, aber wir dürfen keinen Augenblick vergessen und nie bezweifeln lassen, daß es die Gründe sind, die uns in unserer Weltanschauung und in unserem Ziel von ihnen trennen, daß es hier keine Ueberbrückung der Gegensätze gibt.

Parteigenossen! Wir zweifeln nicht, daß die hier entwickelten Anschauungen auch die Euren sind und so rufen wir:
Vorwärts! ohne Rast und ohne Ruh!
Soch die Sozialdemokratie!

Berlin, den 28. September 1904.

Uuer, Bebel, Eberhardt, Gerlach, Mollenhuth,
Pfannkuch, Singer, Wengels.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 29. September 1904.

Aus Hofreisen.

Ein Hoffandal-Prozess allerersten Ranges ist die Verhandlung gegen die Kammerfrau der verstorbenen Herzogin Amalie, Fr. Milewski, geworden, die am Dienstag in Berlin begann. Man hat die dem Herzog Ernst Günther und andern hohen Herrschaften höchst mißliebige Dame nach Schluß eines Beweisverfahrens, das für sie durchaus günstig verlief, auf Gerichtsbeschuß verhaftet und die schon mehrmals vertagte Verhandlung abermals vertagt.

Die Anklage behauptet, daß die Milewski der verstorbenen Herzogin 16 Schmuckgegenstände entwendet habe. Diese Schmuckgegenstände wurden nach der gewaltsamen Entfernung der Kammerfrau aus Kairo, wo sie mit der Herzogin zusammen gewohnt hatte, unter ihren Sachen gefunden. Die Angeklagte behauptete, daß ein Teil dieser Schmuckgegenstände ihr Eigentum sei, während sie von dem andern nicht wisse, wie er unter ihre Sachen gekommen sei. Der Beweis, daß die Angeklagte sich diese Schmuckstücke aneignen wollte, ist bisher nicht erbracht und wird sich bei der Wirklichkeit, die im Hofhalt der alten Kante der Kaiserin herrschte, wohl auch gar nicht erbringen lassen. Die Verteidigung war u. a. in der Lage, eine Photographie vorweisen zu können, auf der die Kammerfrau in Gesellschaft der Herzogin photographiert ist. Die Kammerfrau trägt auf diesem Bilde eines der „gestohlenen“ Schmuckstücke um den Hals. Man behauptet die Anklage, daß die Perlen dieses Schmuckstücks ursprünglich echt gewesen, jetzt aber durch falsche ersetzt seien. Kein Schatten eines Beweises dafür, daß der Verkauf der echten Perlen von der Angeklagten vorgenommen und zu deren Gunsten erfolgt sei!

Umgekehrt behauptet die Angeklagte, daß sie der alten Herzogin wiederholt mit Geld ausgeholfen habe. Die alte Dame war auch mit etwa 18 000 Mark sicherem Jahreseinkommen und gelegentlichen Geldgeschenken für höfische Verhältnisse geradezu armlich gestellt. Die Behauptung der Angeklagten, sie habe bei ihrem Eintritt in den Dienst der Herzogin ein Vermögen von 79 500 Mark besessen, wird von der Gegenseite bestritten, von dem Schwager der Angeklagten, einem Danbeamten, unter Eid bestätigt.

Die Hauptbelastungszeugin, eine Kammerjungfer Wiegand, vermag nicht mehr auszusagen, als daß die Mi-

lewski öfter Schmuck der Herzogin getragen und daß sich die Herzogin darüber beschwert habe. Daraus ginge doch höchstens hervor, daß die Herzogin von der Benutzung ihres Schmucks durch die Angeklagte gewußt, darüber gelegentliche ungehalten gewesen sei, aber von einem Diebstahl gar keine Rede sein könne. Das Verhältnis der Kammerfrau zu ihrer Herrin war bis zum Zeitpunkt der gewaltsamen Trennung der beiden freundschaftlich intim.

Nun existiert auch ein Protokoll, das mit der Herzogin nach der gewaltsamen Entfernung der Kammerfrau und kurz vor ihrem Tode aufgenommen wurde. Danach soll die alte Dame ihr Eigentumsrecht an bestimmten Schmuckstücken bestätigt haben, die die Angeklagte für ihr Eigentum erklärt. Dieses Protokoll, das zunächst einen von der Angeklagten begangenen Diebstahl gar nicht beweisen würde, ist aber unter höchst eigentümlichen Verhältnissen in geradezu rechtswidriger Weise zustande gekommen.

Dagegen steht fest, daß sich die Beauftragten des Herzogs Ernst Günther eine Gewalt angemacht haben, die ihnen durchaus nicht zustand. Sie haben eigenmächtig und rechtswidrig der Herzogin und ihrer Kammerfrau gegenüber Polizei gespielt. Der Kammerherr Major a. D. v. Blumenberg hat, wie aus seinen Zeugnisaussagen hervorgeht, die getreue Festnahme der Angeklagten und deren Ausweisung aus Ägypten nicht aus kriminellen, sondern aus sog. „politischen“ Gründen veranlaßt. Von einem Diebstahl der Angeklagten ist damals, als man sie auf der Straße überfiel, auf Schiff packte und nach Neapel brachte, absolut keine Rede gewesen. Man hat nicht eine „Diebin“ verhaften wollen — die Anklage wurde tatsächlich auch erst viel später erhoben, sondern es handelte sich darum, die Herzogin von den „Einflüssen“ der Kammerfrau zu befreien, die man für „schädlich“ hielt. Man hat 15 000 Mark, die man im Zimmer der Angeklagten fand, in der Hand für das Eigentum der Herzogin erklärt und beschlagnahmt. Man hat die Herzogin zu der Erklärung zwingen wollen, daß sie sich von der Kammerfrau trennen werde.

Daß ein deutscher Reichsbeamter, der Konsul in Kairo, zu diesem rechtswidrigen Handel die Hand bot, ist kein gutes Zeichen für den unabhängigen Sinn dieses deutschen Vertreters im Ausland. Es wird sich vielleicht auch Gelegenheit finden, sein Vorgehen im Reichstag beim Etat des Auswärtigen Amtes zur Sprache zu bringen.

Es soll durchaus nicht behauptet werden, daß die angeklagte Kammerfrau eine besonders sympathische Erscheinung sei. Aber sympathischere Erscheinungen als die ihre sind in diesem Hofprozeß überhaupt nicht zutage getreten.

Man hat beschlossen, den Herzog Ernst Günther und einen Zeugen kommissarisch zu vernehmen und zu diesem Zweck die Verhandlung zu vertagen. Es wird nun von der Gegenpartei alles aufgeboten werden, um die Sache zuungunsten der Angeklagten zu wenden. Sie selbst, der Freiheit beraubt, befindet sich in einer viel ungünstigeren Situation. Sie hat sich seit 1901, wo sie ihr angebliches Verbrechen begangen haben soll, in Freiheit und in den verächtlichsten Ländern Europas befunden, von ihrer Seite aus sind offenbar Preßstimmen inspiriert worden, die die ewige Verschleppung ihres Strafprozesses tadelten, schließlich hat sie sich zu der Verhandlung freiwillig und pünktlich eingestellt.

Und jetzt ist sie auf einmal „fluchtverdächtig“ geworden und sitzt in Untersuchungshaft! Das Aufsehen, das ihr Prozeß erregt, wird durch diese höchst verblüffende Wendung nicht verringert werden. —

Ballinfurs.

Gegen die Plünderung der Fremden durch die deutschen Schiffsahrtsgesellschaften erhebt nun endlich auch ein bürgerliches Blatt, das bisher die Ballin-Wiegandschen Praktiken verteidigt hat, Protest. Das „Berliner Tageblatt“ druckt nämlich eine Zuschrift aus dem deutschen Osten ab, die die Behauptungen der sozialdemokratischen Presse vollinhaltlich bestätigt und hinzusetzt, es sei unrecht, immer nur die Hamburg-Amerika-Linie anzugreifen; der Norddeutsche Lloyd sei um kein Haar besser. Das „Tageblatt“ zitiert eine ministerielle Verfügung vom 2. Dezember 1902, wonach russischen Auswanderern der Uebertritt ins preussische Gebiet nur dann gestattet ist, wenn sie einen ordnungsmäßigen Paß, eine Kajütenfahrkarte nach einem außereuropäischen Lande und 400 Mark bares Geld oder aber eine Aufnahme-Erklärung des Lloyd oder der Hamburg-Amerika-Linie besitzen. Wie diese an und für sich unerträglichen Bestimmungen, die der Erpressertätigkeit Lur und Lor öffnen, gehandhabt werden, zeigt ein vom „Tageblatt“ erzählter Fall: Ein junger Mann, der mit einem ordentlichen Paß versehen über die Grenze

Walden, um die Wurzeln dem garten Erdboden zu entreißen. ... Der Gutsbesitzer ist es gewohnt, nach Schweiss andret zu leben. ...

Am 28. September. (In widerlichem Duzantismus) ... In lauten Jubel mag wohl überfließen ...

Burg, 28. September. (Parteilbericht.) In der letzten Sitzung glänzten die Delegierten der Maurer, Zimmerer und Dachdecker ...

Burg, 29. September. (Erwählter Sittlichkeitsverbrecher.) Als gestern mittag die Ehefrau des Wäders Weber ...

Salze, 20. September. (Ein prähistorischer Fund.) Auf dem Grundhübel des Fabrikbesizers Krauer hierseits sollen in den letzten Tagen beim Umgraben ...

Salzberg, 28. September. (Meldeleiter auf dem Schiffsfeld.) Eine etwas leichsinnige Handlung verhalf dem ...

Schneeberg, 28. September. Um das „gute Einvernehmen“ zwischen Unternehmern und Arbeitern zu fördern ...

Schneeberg, 29. September. (Tropf alle dem.) In der Stadterordnetenversammlung wurde Bürgermeister Frommknacht ...

Stahlfurt, 29. September. (Der falsche Staatsanwalt.) Festgenommen wurde am Montagabend in Lößberg ein Hochstapler ...

Langensalza, 29. September. (Unerschütterter Terrorismus.) Das zwar unerschütterliche, aber gerade deswegen beliebte Mittel ...

Wernigerode, 28. September. (Das „nützliche Element“ als Heiligtum.) Wenn nicht hat sich der Ziegeleibesitzer Pieper ...

Keine Nachrichten aus dem Saale. Das Dienstmädchen Frida Plett aus Lößberg, das seit dem 18. September aus ...

Gerichts-Zeitung. Schwurgericht Magdeburg. Sitzung vom 28. September 1904. Wissentlicher Meined. Angeklagt wegen wissenschaftlichen ...

Schneeberg und an ähnlichen Orten Tausende bares Geld, das nie gefunden wurde. ...

Landgericht Magdeburg. Sitzung vom 28. September 1904. Unfall beim Rangieren. Am 29. Februar d. J. abends ...

Landgericht Halberstadt. Sitzung vom 28. September 1904. Am 4. Juli drangen die Fiederschen Eheleute zu Mäherleben ...

Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes, wegen unregelmäßigen Fahrens in den Straßen, wegen verbotener Gefangenbefreiung ...

Wegen Mordhandlung werden die strafmündigen, aber noch jugendlichen Geschwister Zimmermann Robert Wöhne, zurzeit in ...

Wegen Mordhandlung werden die strafmündigen, aber noch jugendlichen Geschwister Zimmermann Robert Wöhne, zurzeit in ...

Wegen Mordhandlung werden die strafmündigen, aber noch jugendlichen Geschwister Zimmermann Robert Wöhne, zurzeit in ...

Marktberichte. Magdeburg. Erbsen (gelbe, zum Kochen) 18.00—22.00. Speisebohnen (weiße) 24.00—36.00. ...

Table with 4 columns: Location, Date, Price, and Unit. Includes entries for various goods like flour, oil, and other market items.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 230.

Magdeburg, Freitag den 30. September 1904.

15. Jahrgang.

Parteitag der deutschen Sozialdemokratie Oesterreichs.

Salzburg, 27. September. Zweiter Verhandlungstag. (Vormittags-Sitzung.)

Für die Mandatsprüfungskommission beantragt Seliger...

Parlamentarische Tätigkeit.

Die Debatte wird fortgesetzt. Dr. Adler-Wien: Es ist zu einer Art Spezialität Wina...

Der Maurerkelle läßt sich verbinden mit der Arbeit mit dem Schwerte. (Sehr richtig!) Es ist die Pflicht unserer Partei...

Gzech-Brünn: Es ist zu einer lebendigeren Aussprache gekommen, weil wir sagen müssen, wie die Dinge liegen...

Dr. Ellenbogen-Wien: Ich bin auch nicht dafür, daß wir eine Partei der alten Herren werden und vor lauter Worcht...

Schrämml-Auffig: Was hindert uns denn, in Böhmen dieselbe Bewegung zu machen, wie in der Steiermark?

Seliger-Repliq: Man hat uns ja schon auf der Vorlesung den Mund durch den Beschluß gestopft...

Kießner-Brünn: Ganz ungewollt ist die Debatte über die parlamentarische Tätigkeit zu einer Debatte über den Genera...

Freundlich-Mährsch-Schönberg: Ich habe nicht vom Parteitag verlangt, daß er den Generalkreis beschließen soll...

Dr. Adler: Gzech hat geglaubt zu hören, daß ich in der Vorbesprechung gesagt hätte, wir seien im Gegensatz zu früher...

In seinem Schlußwort betrauert sich Eidersch gegen die Zensur, die ihm Bernerstorfer erteilt habe. So weit sei er doch...

Muzijag-Wraz, Azen, Slez, Salzburg, Sept. 23. Deutel und Keißner-6. böhmischer Wahlkreis beantragen folgende

Resolution:

Der Parteitag erkennt die schwierige Lage an, in der sich der sozialdemokratische Vorstand innerhalb der heutigen politischen Ver...

Feuilleton.

Pastor Klinghammer.

Roman von Wilhelm Segeler. (13. Fortsetzung.)

„Ich finde das sogar sehr langweilig,“ stieß Marianne ganz im Jörn heraus. „Sie verbrauchen wohl all Ihren Geist für Ihre Predigten...“

den. Da er sich langweilte, ließ sie ihm Romane vor. Ihr dünnes Stimmchen wurde nach den ersten paar Seiten rabenheiser...

den Papierwickeln eine ganze Schar Sperlinge die trischen Erbsenkerne wegpickte. So standen sich die beiden allein gegenüber...

(Fortsetzung folgt)

Wahlergebnis der Tagesordnung ist die Organisationsfrage.

Verichterstatter ist der Parteisekretär **Starek**: Wir haben heute ein wichtiges Ereignis vor uns, aber die Parteimitglieder haben sich schon überzeugt, daß sich ein einheitliches Verhalten bei den verschiedenen Wahlgängen ergibt. Bei den verschiedenen Wahlgängen ist eine einheitliche Aktion im Interesse der Partei notwendig. Die Wahlberechtigung ist eine einheitliche Aktion im Interesse der Partei notwendig. Die Wahlberechtigung ist eine einheitliche Aktion im Interesse der Partei notwendig.

Die Aufstellung der Kandidaten für die Wahl der fünften Partei in den Reichsrat liegt lediglich der Konferenz der Genossen des betreffenden Wahlkreises ob. Der Parteisekretär hat die Aufgabe, die Kandidaten für den Reichsrat zu bestimmen. Die Aufstellung der Kandidaten für die Wahl der fünften Partei in den Reichsrat liegt lediglich der Konferenz der Genossen des betreffenden Wahlkreises ob.

Zur günstigsten Stelle können wir siebzehn Leute ins Abgeordnetenhaus bekommen. Aber bei der kleinen Zahl spielt die Qualifikation eine besonders große Rolle. Wir setzen keine Freundschaft, keine Lokalpolitik treiben, das Interesse der Partei muß dem Wahlinteresse vorangehen. Der Parteisekretär hat die Aufgabe, die Kandidaten für den Reichsrat zu bestimmen. Die Aufstellung der Kandidaten für die Wahl der fünften Partei in den Reichsrat liegt lediglich der Konferenz der Genossen des betreffenden Wahlkreises ob.

des „Barjinski Westnik“ beschreibt einen solchen Fall, dessen Augenzeuge er war. Als ich eines Morgens die schmalen Gassen Barjinski passierte, hörte ich auf einmal einen Schrei, den eine Frau auszuföhren schien, dann einen Weisheitsspruch: „Gib, hü, hü!“, wie man den Pferden zuzurufen pflegt. ... Schritte weiter stieß ich auf folgende Szene: Eine nackte Frau — sie hatte nur ein Hemd an — wurde barfuß, mit aufgelöstem Haar und in ein Ochsenjoch eingepannt, von einem Mann angetrieben, der knirschend vor Horn immerzu wiederholte: „Gib, hü! Verdammt, führe meinen Jammer hinaus!“ Und wieder mit einer Stimme, mit der die Händler Waren auszurufen pflegen: „Kauft die verfluchte Stute! Wer will sie? Ich geb' sie umsonst!“ Diesem sonderbaren Paar folgte eine Menge aus Männern, Frauen und Kindern. Die Männer suchten den Antreiber noch zu ermutigen: „Mur zu, Ivan Paramonowitsch, ordentlich!“ Damit sich das auch unsere Frauen zu Herzen nehmen!“ Die Frauen dagegen weinten und hielten: „Doch sie in Frieden, Ivan Paramonowitsch! Lust Dir ja nur selber Schande an!“ Ivan Paramonowitsch hieb indessen unaufhörlich auf das Opfer ein, so daß auf dem Rücken der Frau das Blut durch das Hemd sichtbar wurde. Schon wollte ich mich auf den Peiniger losstürzen und der Frau zu Hilfe kommen, als mich ein Bekannter warnend davor zurückhielt. „Um Gotteswillen!“ sagte er, „Sie setzen sich einem Unglück aus, und der Unglücklichen werden Sie doch nicht helfen können. Alle Bauern werden über Sie herfallen, und es droht Ihnen fast der Tod. Das ist der Juror Paramonowitsch, der seine Frau für begangene Untreue straft. Das ist hier eine alte geheiligte Sitte. Kommen Sie, wir wollen lieber einen Schutzmännchen holen, der wird vielleicht mehr ausrichten können.“ Wir haben aber keinen Schutzmännchen gefunden, und die originale Prozession bewegte sich ungehindert weiter fort.

„Ueber das Volksleben in Chassa“ schildert der Berichterstatter der „Daily Mail“ seinem Blatt einen kurzen, interessanten Bericht. Am 18. September traf in der heiligen Stadt eine mongolische Karawane ein. Tausende von Meilen hat sie über Gebirgspfade und durch Wüsten gezogen, und die Reisenden, große Gestalten von stolzem, herausforderndem Aussehen, ließen deutlich erkennen, daß sie Chassa für eine Großstadt halten, denn sie waren offenbar bemüht, in ihrem Benehmen nicht allzu bäurisch zu sein. Die Gesichter der Ankömmlinge waren durch die Sonne und durch den Wind auf der langen Reise fast ziegelrot gefärbt. Der Berichterstatter sah eine der prächtigen, kräftigen Frauengestalten dieser nomadischen Mongolen, während sie an einem Nachlader, genau wie ihre feineren Schwestern in Europa,

ein Stück Tuch nach dem andern betrachtete und betastete, ehe sie sich zum Kauf entschloß. Ihre Kleidung bestand aus einem dicken Schafsfell, das durch einen Gürtel über den Hüften zusammengehalten wurde. Die heilige Stadt kann auch lustig sein. Auf den Straßen hingen Straßenfänger und spielten Gitarre dazu, und die Kinder tanzten. Die Sänger lockten kleine Scharen von Zuhörern an. Ihre Stimmen waren volltönende Baritonstimmen, und es ist sicherlich bemerkenswert, daß diese Sänger aus dem Hochgebirge Afriens genau so jodeln, wie die Sänger in den Alpen. Von Zeit zu Zeit ritt ein Schape durch die Menschenmenge. Er ist in prächtige Seidengewänder gekleidet, und hinter ihm drängt sich sein berittenes Gefolge, das gewaltige Hüte trägt. Vor den Türen ihrer Höhlen stehen die Bewohner Chassas. Da sieht man die bleichgesichtigen Newari, deren Vorfahren vor vielen Generationen von Nepal aus nach Chassa kamen. Sie unterscheiden sich durch ihre Kleidung von den übrigen Bewohnern, denn sie tragen flache Mützen und rostbraune Kleider, die dunkler sind, als die der Lamas. Die Kaschmir-Ladenbesitzer tragen Turbane und Kleider von dem hellblauen Tuch, wie es in England von den Fleischern und in China von den Kulis getragen wird. Der Handel der Stadt liegt gumeist in den Händen der Newari und Chinesen.

* **Was der Welt der Kinder.** In der Münchner „Jugend“ lesen wir folgende artigen Geschichten:
Die kleine Erna geht mit der Mama Einkäufe machen. In einem der Geschäfte sind lauter unheilige Statuen, was das Mißfallen der Kleinen erregt: „Mama, das ist doch sehr unanständig.“
Mama beruhigt sie mit den Worten: „Das sind Kunstwerke.“
Abends zu Hause geht sie die Kleine ganz nackt aus, pflanzt sich vor Mama hin und sagt: „Mama, bin ich jetzt auch ein Kunstwerk?“

Die Kinder spielen Braut und Bräutigam. Eise sagt: „Jetzt sind wir verlobt; dann betreten wir und dann kriegen wir Kinder.“ Was widerspricht und behauptet, es sei gerade umgekehrt. Sie streiten und rufen Marie, die ältere Schwester, zur Entscheidung. Die besinnt sich ein wenig und sagt: „Ihr habt beide recht; es ist bald so, bald so.“
Im nahen Dorfstiche tummeln sich jeder Tag die halb-wüchsigen Schulbuben im Adamskostüm. Der Lehrer ermahnt sie, künftig nicht ohne Hofe zu baden. Schon am andern Tage wird dem Lehrer von Mitschülern gemeldet: „Franz Schube hat wieder ohne Hofe gebadet.“ Als der Lehrer fragt: „Et, et, schämst Du Dich nicht?“ entschuldigt sich der kleine Franz weinend mit den Worten:
„Mit der Hofe läßt mich die Mutter nicht baden, ich habe aber die alte Weste angehabt.“

Vermischte Nachrichten.
* **Ein Sittenbild aus Rußland.** In manchen Teilen Rußlands herrscht noch jetzt die barbarische Sitte der öffentlichen Bestrafung der untreu gewordenen Frau durch öffentliche Mißhandlung und Folterung. Der Korrespondent

Kredit auch nach anßerhalb Sonntags von 11 bis 2 Uhr geöffnet

Möbel auf Teilzahlung

Nur Breitweg 30, I. Eingang Judengasse

Max Meyer

größtes und solidestes Kredithaus Magdeburgs

Größte Auswahl in Herren-, Damen- und Knaben-Konfektion Manufakturwaren

Jede Woche 20 Mal, wöchentlich 2 Mal.

1 Bettstelle u. Matr. wöchentlich 10 gr.
1 Kleiderschrank wöchentlich 1 gr.
1 Tisch
2 Stühle
1 Bettstelle u. Matr. wöchentlich 15 gr.
1 Kleiderschrank wöchentlich 1.50 gr.
1 Tisch
2 Stühle
1 Spiegelschrank
1 Spiegel

2 Bettstellen
2 Matratzen
1 Kleiderschrank
1 Tisch
4 Stühle
1 Sofa
1 Spiegel
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
1 Küchenstuhl

Jedes Stück wird einzeln abgegeben!

Nur Breitweg 30, I. Cr., Eing. Judengasse

Leihhaus M. Korn
Franziskanerstraße 3a
Beleihung aller Wertgegenstände n. Waren jeder Art. 758
Sichere Hastberechnung.

Standesamt.
Magdeburg, 28. September.
Aufgebote: Arbeiter Richard Schuler in Gintrow mit Antonie Schuler in Georgensdorf. Tischler Friedrich Gorges in Klein-Dietzleben mit Anna Gaal hier. Lagerhalter Hermann Theodor Gang mit Anna Emma Mathilde Schulze in Neuhaldensleben. Leutnant Wilhelm Franz Julius v. Gagen, gen. Gage, hier mit Elise Westendorp in Hamburg. Wäcker Karl Gustav Schulze hier mit Marie Johanne Kolbe in Hettstedt. Lokomotivführer Friedrich Emil Bahn hier mit Luise Marie Ida Köhl in Burg. Arbeiter Wilhelm Schröder in Schönebeck mit Doris Martha Heuneberg in Frohse. Messerschmied Paul Wilhelm Kobusch in Schraplau mit Ida Rosa Veria Sterzing in Gotha. Arbeiter Friedrich Wilhelm Vogel mit Selma Auguste Schuele in Dierweddingen. Eisenbahnarbeiter Joh. Heinrich August Brandt hier mit Marie Wiesener in Getheln. Schlosser Hermann Wilhelm Feder in Tracum mit Dorothea Marie Fritlow in Leopoldsdorf. Arbeiter Hermann Reinhold Fieding mit Emma Luise Deide in

Obersiedel. Schlosser Gustav Barthele mit Wilhelmine Hegler. Arbeiter Bruno Frohne mit Auguste Schuler. Expedient Walter Müller hier mit Martha Röder in Giesleben. Kunstmaler Wilhelm Stumpf in Schleißheim mit Gertrud Salge hier. Heischlieferung: Stelmacher Jul. Holz mit Hedwig Raete. Geburten: Gertr. E. des Bandagisten Heinrich Epels. Erich S. des Reg.-Bür.-Diäters Otto Lehmann. Cornelia E. des Wägereipers Emil Kaudner. Paul S. des Kellers Paul Bierbach. Todesfälle: Louis Mittag Kaufmann, 63 J. 5 M. 7 T. Arno S. des Kaufmanns Paul Bergmann, 8 M. 19 T. Alwine geb. Vangen-Kraß, Witwe des Schmieds Christ. Kleine, 68 J. 9 M. 15 T. Meta Lindemann, unverehelicht, 19 J. 11 M. 14 T. Linda E. des Arbeiters Emil Helm, 1 M. 26 T.

Sudenburg, 28. September.
Geburten: Georg E. des Steinbruders Herm. Siebert. Erich S. des Arb. Herm. Djaas. Johanne E. des Milchhändlers Herm. Lütke. Gertrud E. des Schlossers Gustav Linke.
Todesfälle: Bertha E. des Eisenbrechers Wilh. Christiani, 27 M.

Karl Rodemann, Arbeiterin, 68 J. 1 M. 8 T. Walter S. des Arb. Carl Reinhardt, 11 J. 10 M. 24 T.
Burgau, 28. September.
Aufgebote: Kermaack Bruno Moritz Kopschlich mit Anna Marie Pils. Wäcker Karl Herm. Chalebe mit Anna Walburgis. Eisenh.-Kang. Wäcker Herm. Reisch mit Dorothea Kolbe.
Geburten: Elisabeth E. des Form. Walter Schulde. Hildegard E. des Kaufm. Hugo Hildebrandt. Todesfall: Georg S. des Kesselschmieds Georg Schwarze, 2 J. 2 M. 14 T.

Neustadt, 28. September.
Eheschließungen: Walter Martin Heise mit Margaritha Dühr. Kaufm. Romanus Müller mit Elise Gmisch.
Geburten: Walter S. des Weisgebers Karl Wagner. Des. S. des Bauereidirektors Karl Wente. Alfred S. des Lehrers Gustav Rang. Otto S. des Fleischer's Otto Röbe. Alfred S. des Bierbrauers Edmund Wagner. Dorothea Dora E. unehelich. Elise E. des Arb. Otto Präge. Gertrud E. des Arbeiters Friedr. Graefner. Arthur S. des Arb. Willi Kiper.

Elise E. des Schloss. Otto Spengler. Paul S. des Maurers Gust. Wiedemann. Emma, unehel. Will. S. des Maurers Adolf Münster. Todesfälle: Elisabeth E. des Kupferschm. Wilh. Lange, 1 M. 1 T. Paula E. des Formers Paul Berner, 5 J.
Aischerleben.
Eheschließung: Fleischermeister Emil Hubert mit Magdalena Gieland. Geburten: S. des Formers Louis Heinemann. S. des Kürschners Wilhelm Simle.
Todesfälle: Waddel, Herm. Sobe, 32 J. 2 M. 19 T. Kesselschmied Wilhelm Heinicke, 24 J. 10 M. 7 T. Witwe Auguste Kühne geb. Behrens, 64 J. 3 M. 17 T.
Schönebeck.
Aufgebote: Rentner Ludwig Rölke hier mit Klara Hoffmann in Burg. Arbeiter Heinrich Ramiich mit Marie Luise geb. Seisfert. Arbeiter Heinrich Neutzh mit Marie Luise geb. Seisfert.
Eheschließung: Fabrikarb. Friedrich hier mit Anna Elisabeth hier. Arbeiter hier mit Anna Elisabeth hier.
Todesfälle: Paul Klotz, 10 J. Berginvalide Andreas Boris, 74 J. Anna Marie Sydow, 25 T.

Warenhaus Gebr. Barasch

Donnerstag Freitag Sonnabend

Extra-Verkauf Handarbeiten!

in vorgezeichneten

Point lace-Ringe in weiß, creme, beurre und schwarz	Größe	I	II	III	
	10 Stück	4	5	6	pf.
Teneriffa-Eisdeckchen (Handarbeit)					35 pf.
Teneriffa-Eisdeckchen eleganteste Ausführung					48 pf.
Küchen- oder Wäscheschrank-Garnituren Kongressband, gezeichnet					
	2teilig	3teilig	4teilig		
Garnitur	10	15	20		pf.
Klammerschürzen prima Fischeffstoff, mit Banguetten					28 pf.
Ein Posten nordische Stoffe 170 cm breit weiß, bordeaux, oliv, marine					2.95 Meter

Herrn-Westen ausgezeichnet, eleganter, waschbarer Stoff, mode oder weiß, in den neuesten Zeichnungen	Stück	1.75	1.25
Wäschebeutel weiß, mit mittlerer Doppelspitze garniert	Stück		88 pf.
Waschtischgarnituren steifig, mit Brotterstoff-Verlegen	Garnitur		78 pf.
Topflappen ausgezeichnet, Calmuc mit roter Garnierung	Stück		10 pf.
Brotbeutel in Platt- und Kreuzstichzeichnungen	Stück		12 pf.
Point lace-Bündchen prima Qualität, in weiß, creme, beurre, in verschiedenen Breiten			2 Meter

Kaffeedecken weiß, extra groß, mit breitem Hohlraum und neuen Zeichnungen
Sonderpreis Stück **3.85**

Küchentischdecken prima Fischeffstoff, rot oder blau garniert
Stück **78** pf.

Küchenwandstuhne prima Fischeffstoff, rot oder blau garniert
Sonderpreis Stück **78** pf.

Läufer und Decken angefangen, weiß Stammeleinen, in hochaparten arabischen Motiven (inklusive Material)
Serie I II III IV
Stück 95 pf. 1.75 2.75 3.45

Kupfer-Schablonen

Monogramme Kreuzstich	7 pf.
Monogramme Lateinisch, groß	5 pf.
Monogramme Lateinisch, klein	3 pf.
Doppelbuchstaben mit Verzierung	5 pf.
Doppelbuchstaben Kleeblatt	5 pf.
Doppelbuchstaben Jugendstil	8 pf.
Doppelbuchstaben Kreuzstich	5 pf.
Schablonenkasten Plattstich	12 pf.
Schablonenkasten Kreuzstich	18 pf.

Besenvorhänge prima Fischeffstoff, rot oder blau garniert, mit Ringen und Band
Sonderpreis Stück **95** pf.

Wasserleitungsschoner prima
Stück **25** pf.

Markttaschenbezüge prima Fischeffstoff, mit Wollige garniert
Sonderpreis Stück **52** pf.

Wäschebesätze in allen gangbaren Farben, hell und dunkel Fund
Stück 10 Meter **25** pf.

Vorgezeichnete elegante Handarbeiten

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Parade-Handtücher weiß, Größe 55/115 cm, an beiden Seiten mit Hohlraum und reich durchbrochener Zeichnung
Stück **1.45**

Kommoden-Decken Größe 65/110 cm, mit Hohlraum und reicher Hohlraumverzierung
Stück **1.65**

Büfett-Decken Größe 60/130 cm, feinstes Reinleinen mit Hohlraum und reicher à jour-Arbeit
Stück **2.25**

Wandschoner weiß, extra groß, mit Hohlraum und durchbrochener Zeichnung
Stück **1.25**

Tischdecken Größe 70/70 cm, mit Hohlraum und reicher à jour-Handarbeit
Stück **1.55**

Tischdecken Größe 60/60 cm, mit Hohlraum und reicher Hohlraumverzierung
Stück **95** pf.

Tischläufer Größe 34/125 cm, mit Hohlraum und hocheleganter à jour-Handarbeit
Stück **1.85**

Ein Posten Moiré-Kissen mit Wolant, hochelegant, in den apartesten Farben
Stück **1.45**

Tischläufer Größe 42/150 cm, mit Hohlraum und reicher à jour-Handarbeit
Stück **1.45**

Bettfaschen mit Hohlraum, in reich durchbrochenen Zeichnungen
Stück **75** pf.

Wollbeutel extra groß, mit zwei aufgesetzten Taschen, elegant garniert
Stück **95** pf.

Küchen-Parade-Handtücher an beiden Seiten mit Hohlraum, extra breit und lang, mit Durchbruchante
Stück **85** pf.

Mädchen-Spielschürzen mit Ärmeln, aus prima Körper
Stück **1.35**

Knaben-Spielschürzen mit Tasche, hübsch garniert
Stück **68** pf.

Tablett-Decken Point lace-Imitation, aus prima Kreppstoff
Größe 22/30 25/35 30/40 cm
Stück **18 24 29** pf.

Ein Posten Point lace-Vorlagen geeignet für Decken, Tablett-, Handbesätze, Schürzen, Scheibengardinen, Kleiderröcke, Bolero-Jäckchen usw.
Serie I II III IV
Stück **2 5 15 28** pf.

Nur soweit Vorrat!

Nur soweit Vorrat!

Wenig gebrauchte Nähmaschinen
zum Preise von 25-60 Mk.
Neue Nähmaschinen aller Systeme
in billigster Preislage.
A. Rose, Breiteweg 264
(Scharnhorstplatz).
Kelleres seit 1865 bestes Geschäft dies. Branche.
Ausführung von Nähmaschinen - Reparaturen
aller Art zu billigsten Preisen. 648

Buckau. Billige Schuhwaren
und Reparatur - Werkstatt
Kleinfeld, Schönebeckerstraße 98.

Probieren Sie Hubert's Fussbodenglanzack mit Farbe.
Dieselbe besitzt unerreichten Glanz und vorzügliche Haltbarkeit. Erodiert über Nacht. Kein Nachbleiben. In allen Farben vorräthig in
Gustav Hubert's Drogerie, Jakobstraße 16.

Leih-Haus M. Birnbaum
2/3 Katharinenstr. 2/3
Eingang im Hausflur
belehnt zu den höchsten Preisen:
 Brillanten, Gold und Silber, Fahräder, Nähmaschinen, Wertpapiere, Warenposten und Möbel jeder Art und in jeder Höhe. Billigste Zinsberechnung.
 Zu sehr billigen Preisen verkauft: neue Anzüge, Paletots, Toppen, goldene u. silberne Uhren für Herren und Damen, lange Halsketten, Gelben, Silbernen, Mandolinen, Gitarren. 751
 An Posten getragener Bahnmäntel und Pelze.
M. Birnbaum
2/3 Katharinenstr. 2/3

Alte Neustadt.
Den verehrlichen Abonnenten der „Volksstimme“ hierdurch zur Nachricht, daß sich vom 1. Oktober ab meine Wohnung
Agnetenstr. 20
Hof, 2 Tr.
befindet. Bestellungen auf die „Volksstimme“ sowie auf sämtliche sozialistische Literatur und alle im Buchhandel erscheinenden Rodogeeitschriften, sowie Anzeigen werden jederzeit gern angenommen und prompt und schnell erledigt.
Paul Griess
Polporteur
Agnetenstr. 20, 6. II.

Flechten offene Füße
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Ekzeme, Hautausschläge
Schindeln oder mit Polierstein, überreiben, bis Finger und alle Gelenke fast oft sehr hartnäckig;
war bisher vergeblich
hoffe geheilt zu werden, noch ein wenig Geduld mit der Behandlung!
Rino-Salbe
1/2 Liter 1/2 Liter, 1/2 Liter 1/2 Liter.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Behandlung: Bienenwachs, Naphthalin je 1/2, Wachs 20, Benzoesäure, Van. Terp., Kampferpulver, Petroleum je 1/2, Eigelb 10, Chrysarobin 0,5.
In haben in den Apotheken
bes. in der Adler - Apotheke
Victoria - Apotheke
Böwen - Apotheke
Kaiser - Apotheke.

Lampen.
Große Auswahl von Neuheiten aller Art in guter solider Ausführung, mit den besten, neuesten Brennern ausgestattet. Auch können vorhandene Lampen, welche an Brennern nachgelassen haben, mit neuen, praktischen Brennern wieder ausgerüstet werden. Sämtliche Ersatzteile einzeln.
Otto Janoschek vormals G. Marquardt
Gr. Junferstr. 6a
der „Budauer Bierhalle“ gegenüber.
Für Zigarrenmacher!
Sämtliche Rohstoffe zur Zigarrenfabrikation in großartiger Auswahl empfohlen zu billigsten Preisen
Carl Rother & Rode
Breslau I, Summe 26.

Schuhwarenhaus Wilh. Brandt
Gde Gärtnerstr.
Diesen Monat **Ausverkauf** wegen Ueberfüllung.
Beste Gelegenheit zum Einkauf guter, aber nicht zu diesem Zwecke fabrizierter Schuhwaren. 269

Nur ich kann
Wohnungs-Einrichtungen
zu unten aufgeführten Preisen und Bedingungen liefern.
Man überzeuge sich von der Reichhaltigkeit und gebiegenen Ausführung meiner
Möbel u. Waren S. Osswald
Möbel- u. Waren-Kredit-Haus
Alte Ulrichstrasse 14, 1.
Kunden, welche ihr Konto beglichen haben und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.
Auf Teilzahlung Möbel
empfehle
Möbel
1 Zimmer 98 Mk., Anzahlung 8 Mk.
1 Zimmer 158 Mk., Anzahlung 13 Mk.
2 Zimmer 210 Mk., Anzahlung 18 Mk.
2 Zimmer 260 Mk., Anzahlung 20 Mk.
3 Zimmer 330 Mk., Anzahlung 25 Mk.
Abzahlung nach Uebereinkunft.
Einzelne Möbelstücke
Anzahl. 5 Mk., Anzahl. wöchtl. 1 Mk.
Kleiderstoffe
in allen Farben und Dessins
Damen-, Herren- u. Knaben-Konfektion, Kinderwagen Stiefel und Schirme
kauft man zu günstigsten Bedingungen bei
S. Osswald
Magdeburg
Alte Ulrichstrasse 14, 1.
Erstes u. größtes Möbel- u. Waren-Kredit-Geschäft am Platze.

Burger Schuhfabrik August Schmidtchen
Aschersleben, Taubenstraße 6
empfiehlt alle Arten Schuhwaren in nur guter Qualität bei billiger Preisstellung.
Reparaturen prompt.

Wilhelmstadt.
Heute sowie jeden Freitag
Lebend- frischen Schellfisch
Rich. Schulz 930
Geringshdg., Immermannstr.
(Kaufhaus Wilhelmstadt).

Sudenburg.
Heute sowie jeden Freitag
Lebend- frischen Schellfisch
Otto Schulz
Geringshdg., Immermannstr.
Halberstädterstraße. 331

Egeln.
Dem Parteigenossen und Lesern der „Volksstimme“, „Wahrer Jacob“, „Postillon“ usw. zur Nachricht, daß vom 1. Oktober ab Genosse
Georg Döring
Klosterstraße Nr. 6, das Ausstragen obiger Schriften übernommen hat. Sollte vom 1. Oktober ab die Zeitung dem einen oder andern Abonnenten nicht rechtzeitig zugestellt werden, dann bitten wir dies sofort bei G. Döring zu melden.
Verlag und Expedition
Volksstimme,
Magdeburg, Jakobstraße Nr. 49.

Stad-Theater.
Freitag den 30. September 1904.
Das Nachtlager in Granada.
Herauf:
Dorothea.

Walhalla.
Letzter Tag
des September-Programms.

Gewerkschafts-Sekretariat Magdeburg.
Große Münzstraße 1a. (Telephon-Nr. 2841.)
Kostenlose Auskunft nur an Wochentagen mittags von 12-1, abends von 5-7 Uhr
an organisierte Arbeiter in gewerblichen Streitigkeiten, Alters-Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherung, Gewerbeaufsicht, Vereins- und Versammlungsrecht sowie Arbeiterschutz. Vermittlung von Beschwerden an den Gewerbe-Inspektor. - Verbandsbuch legitimiert

Bekanntmachung.
Den Herren Arbeitgebern sowie den sämtlichen Mitgliedern der beiden unterzeichneten Klassen wird hierdurch mitgeteilt, daß das Krankenkassen-Bureau sich vom 1. Oktober ex. ab
Georgenstr. 8, part. links
befindet. 696
Ortskrankenkasse für die im Maurer- und Handwerker beschäftigten Personen zu Magdeburg.
Ortskrankenkasse für die im Zimmergewerbe beschäftigten Personen zu Magdeburg.

Deutscher Metallarb.-Verband
137 Verwaltung Magdeburg.
Fernsprech-Anschluß Nr. 404. Bureau: Knochenhauerufer 27/28, I.
Versammlungen finden statt:
Sonabend den 1. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
Branche der Feilenhauer und Schleifer in der „Zerbster Bierhalle“, Schöningerstraße Nr. 28.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag. 2. Berufsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.
Montag den 3. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
Bezirk Buckau im „Thaliasaal“, Dorotheenstr. 14.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.
Zahlreichen Besuch erwartet
Die Verwaltung.

Mieter-Bau- und Sparverein
E. G. m. b. H.
Sonntag den 9. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr
Knochenhauerufer 27/28
Ausserordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Bauaktivität.
2. Vermieten der Wohnungen.
3. Kanalarb. u. d. d.
4. Regulierung der Sparsparlagen.
5. Auflösung der Baukommission.
6. Ausschluß von Mitgliedern.
7. Verschiedenes.
Pflicht eines jeden Mitgliedes ist es, zu dieser hochwichtigen Generalversammlung zu erscheinen. Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen. Auch findet Aufnahme neuer Mitglieder statt.
Der Vorstand. W. Pitt

Buckau Karl Gorges Buckau
Schönebeckerstrasse 15
Empfehle mein großes Lager
Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder
in allen Genres zu soliden Preisen. - Täglich Eingang von
Winter-Stiefeln und -Schnitten in Filz und Leder.

Billigste Bezugsquelle von
Tapeten große Auswahl, neue Muster, bei
W. Land, Säbenerstr. 25a.
Diese Woche große wilde 318
Raninchen
bei **A. Popofsky,**
Magdebg., Goldschmiedebr. 3.
Ca. 100 Ztr. Äpfel
in großen und kleinen Posten
empfiehlt zu billigstem Tagespreis
W. Land, H.-Neustadt,
Säbenerstraße 25a. 326

H. Lublin

Teppiche • Läuferstoffe • Vorlagen

Donnerstag Freitag Sonnabend

Axminster

Grösse ca. 140/190

Serie I	Wert 5.00	Sonderpreis 4.00
Serie II	Wert 6.00	Sonderpreis 6.25
Serie III	Wert 9.75	Sonderpreis 7.75
Serie IV	Wert 10.50	Sonderpreis 8.25

Besondere Gelegenheit!

Zurückgesetzte Muster!

Velours Prima

Wert 17.50 30.00 45.00

Sonderpreis 12.00 20.00 31.50

Axminster Prima

Wert 37.50 80.00 120.00

Sonderpreis 27.50 63.50 88.50

Velours und Tapestry

Grösse ca. 150/200

Serie I	Wert 13.50	Sonderpreis 10.50
Serie II	Wert 15.00	Sonderpreis 12.00
Serie III	Wert 14.50	Sonderpreis 11.25
Serie IV	Wert 17.50	Sonderpreis 14.25

Axminster

Grösse ca. 165/240

Serie I	Wert 13.50	Sonderpreis 10.25
Serie II	Wert 16.00	Sonderpreis 12.25
Serie III	Wert 22.50	Sonderpreis 18.50
Serie IV	Wert 26.00	Sonderpreis 21.75

Velours und Tapestry

Grösse ca. 165/240

Serie I	Wert 21.00	Sonderpreis 17.50
Serie II	Wert 24.00	Sonderpreis 19.50
Serie III	Wert 26.00	Sonderpreis 21.75
Serie IV	Wert 28.00	Sonderpreis 24.50

Axminster

Grösse ca. 200/300

Serie I	Wert 19.00	Sonderpreis 15.50
Serie II	Wert 25.00	Sonderpreis 21.00
Serie III	Wert 32.00	Sonderpreis 26.75
Serie IV	Wert 40.00	Sonderpreis 34.50

Einzelne Teppiche

und Vorlagen

bedeutend herabgesetzt

Velours und Tapestry

Grösse ca. 200/300

Serie I	Wert 34.50	Sonderpreis 29.50
Serie II	Wert 37.50	Sonderpreis 32.50
Serie III	Wert 45.00	Sonderpreis 37.00
Serie IV	Wert 58.50	Sonderpreis 48.50

Axminster

Grösse ca. 250/350

Serie I	Wert 36.50	Sonderpreis 30.00
Serie II	Wert 40.00	Sonderpreis 33.75
Serie III	Wert 52.50	Sonderpreis 44.50
Serie IV	Wert 62.00	Sonderpreis 52.50

Läuferstoffe

Qual. R	50 cm	Meter 15		
	Breite	60	80	100 cm
Qual. III	Meter	30	42	54
	Breite	65	80	100 cm
Qual. II	Meter	52 $\frac{1}{2}$	65	80
Qual. I	Meter	65	85	105
Brabant	Meter	85	105	—
Tapestry	Meter	165	—	—
Veloursmottled	Meter	250	—	—

Beste Qualitäten

Grösse ca. 250/300

Serie I	Wert 72.50	Sonderpreis 64.50
Serie II	Wert 87.50	Sonderpreis 71.50
Serie III	Wert 95.00	Sonderpreis 76.50
Serie IV	Wert 105.00	Sonderpreis 85.50

Vorlagen

Serie I	Wert 80	Sonderpreis 60
Serie II	Wert 1.40	Sonderpreis 1.15
Serie III	Wert 1.90	Sonderpreis 1.50
Serie IV	Wert 2.40	Sonderpreis 1.95

Vorlagen

Serie V	Wert 3.40	Sonderpreis 2.80
Serie VI	Wert 3.00	Sonderpreis 2.40
Serie VII	Wert 4.50	Sonderpreis 3.70
Serie VIII	Wert 9.75	Sonderpreis 7.25

Ca. 300 Pfund Wachstuchreste, Stück 50 40 30 20 10 5 Pf.